

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für Millionen von Soldaten und ihre Familien daheim verwandelt werden soll.

In Treuenbriegen begegnen wir Scharen lärmender Schulkinder, die uns zuwinken; auf den Äckern draußen nehmen Frauen und Mädchen Kartoffeln und Rüben aus und grüßen uns mit erhobenen Händen, flatternden Schürzen und Taschentüchern. Weshalb in aller Welt winken sie uns? frage ich mich. Die Antwort liegt nahe. Die Uniformen und Wimpel zeigen ein Kriegsautomobil an. Die Leute verstehen, daß wir auf dem Wege zur Front sind. Ob sie uns kennen oder nicht, macht nichts aus. Aber vielleicht, vielleicht treffen wir ihre Lieben, die draußen für Heim und Vaterland kämpfen. —

Das Gelände geht wie in schwachen Wellen. Aus einer Senkung steigen die Kirchtürme und Dächer Wittenbergs empor. Da ist das Elbtal — dort die Schloßkirche. Auf der Straße zieht ein Trupp Freiwilliger. Sie sehen fröhlich in die Welt hinaus, marschieren können sie mit taktfesten Schritten, und sie singen ein munteres, belebendes Soldatenlied. An der nächsten Straßenecke ein neuer Trupp, der vom oder zum Übungsplatz marschiert, junge, kräftige Männer von soldatischer Haltung; man sieht, wie sie sich darnach sehnen, ins Feld zu ziehen. Sie singen nicht, sie pfeifen eine gemüthliche Melodie, die ganz lustig zwischen den alten Häusern Wittenbergs erklingt. Es sind Germanen. Sie sind nicht geboren, um von slawischen oder lateinischen Völkern unterdrückt zu werden. Ihre Väter sind von Tacitus verherrlicht worden und haben im Teutoburger Wald gesiegt. Nun versammeln sich die würdigen Nachkommen der alten Germanen unter den deutschen Adlern zum Kampf für die Freiheit zwischen Rhein und Weichsel und jenseits der großen Stromtäler. Es ist gefährlich, Adler zu reizen; noch können sie ihre Horste verlassen und ihre Schwingen erheben! Jetzt hat Deutschlands Schicksalsstunde geschlagen, jetzt gilt es den Platz und die Zukunft der Germanen auf der Erde! Hört das Echo ihrer stahlfesten Schritte in Wittenbergs Straßen! So hallt es ähnlich in allen deutschen Städten, wo die Freiwilligen zu den Fahnen strömen! Es ist eine Völkerwanderung, deren gleichen die Welt noch nicht gesehen hat, eine Entschlossenheit und Begeisterung, die nicht weiß, was Furcht und Zweifel sind. Sie ziehen unbekanntem, herrlichen und furchtbaren Schicksalen entgegen. Binnen